

Kranichschutz Deutschland

Landesarbeitsgruppe Brandenburg



Autoren: Jana Albrecht, jana.albrecht@kraniche.de (Sprecherin)
 Ralf Donat, ralf.donat@kraniche.de (Sprecher, Landeskoordinator Rast)
 Franco Ehler, franco.ehler@t-online.de (Landeskoordinator Brut)
 Thomas Heinicke, thomas.heinicke@kraniche.de



**Kranichschutz
 Deutschland**
 Brandenburg

Zusammenfassung

Der intensiven Beobachtungstätigkeit von rund 50 Kranichbetreuern ist der Wissenszuwachs über das Brut- und Rastgeschehen der Kraniche in Brandenburg zu verdanken. Vielfältige Schutzmaßnahmen, wie Moorrenaturierungen, Absprachen mit Landwirten und Besucherlenkung werden von Mitgliedern der Arbeitsgruppe vor Ort geleistet.

In Brandenburg brütet bis zu einem Drittel der deutschen Kranich-Brutpopulation. Bis zum Jahr 2015 wurden ca. 2.600 Brutpaare erfasst.

Derzeit rasten bis zu 160.000 Kraniche (2014) während des Herbstzuges in Brandenburg, wobei die Anzahl in den vergangenen 20 Jahren stetig stieg.

Summary

Thanks to the intensive observation work of about 50 mainly voluntarily working crane enthusiasts, the knowledge about the breeding and staging of the Eurasian Crane (*Grus grus*) in state Brandenburg is quite good. The people of the Crane Working Group in Brandenburg are engaged in a lot of activities: active conservation work (e.g. restoration of peatlands), agreements with farmers, guiding of visitors etc.

State Brandenburg holds up to one third of the total German breeding population. The current breeding population in Brandenburg is estimated at more than 2,600 nesting pairs.

Brandenburg is also regularly visited by tens of thousands of crane during migration, especially in autumn. The numbers of staging cranes continuously increased during the last 20 years. In October 2014, up to 160,000 cranes were counted simultaneously, a new maximum number for that region.



Abb. 1: Mitglieder der AG Kranichschutz Brandenburg. © Ralf Donat

Einleitung

Die Gruppe Kranichschutz Brandenburg begann sich ab 1991 aus den bestehenden Strukturen der drei Bezirke Frankfurt/Oder, Cottbus und Potsdam zu formieren. Eberhard Henne – bis 2008 Leiter des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin hat zwei Jahrzehnte lang die Kranichbetreuer zur Datenerhebung motiviert und gemeinsam mit Beate Blahy die Brut- und Rastdaten der Brandenburger Kranichbetreuer ausgewertet. Im Jahr 2011 wurde die Koordination von o.g. Autoren übernommen. Beginnend mit dem Jahr 2014 sind die Brandenburger Kranichschützer bemüht, auf der Basis der Altkreise, eine flächendeckende Kartierung der Brutreviere durchzuführen. Gleichzeitig erfolgt eine schrittweise Digitalisierung aller bisher bekannten 3.050 Reviere.

Datenerhebung

Seit 2011 findet eine Neuorganisation in der Erfassung und Überwachung der Brut- und Rastplätze statt. Das Bundesland wurde in vier große Rastregionen gegliedert, für die jeweils ein Regional-Koordinator tätig ist. Für die Kartierung der Brutreviere sind Altkreisbetreuer bzw. die Naturwacht in den Großschutzgebieten verantwortlich. Die Datenauswertung erfolgt über den Landeskoordinator mit Unterstützung durch das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLU) und die Staatliche Vogelschutzwarte. Zusätzlich werden in ornitho.de gemeldeten Daten nach Plausibilitätsprüfung einbezogen.



Abb. 2: Die Beringung von Kranichen bietet Einblicke in ihre Lebensweise. © Beate Blahy



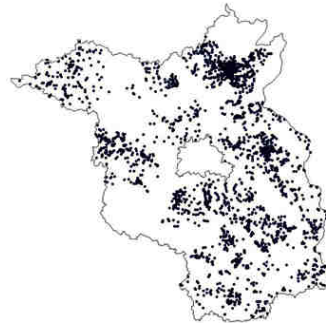
Abb. 3: Brandenburgs Moore bieten Kranichen ideale Brutmöglichkeiten. © Ralf Donat

Ergebnisse

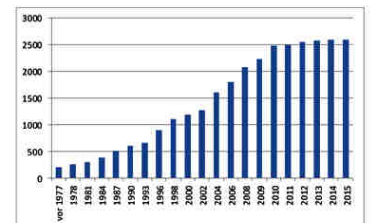
Brut

Bis zu einem Drittel (ca. 2.600) aller in Deutschland brütenden Kraniche haben in Brandenburg ihr Revier. Dem stetig steigenden Brutbestand steht ein in den letzten fünf Jahren sinkender Bruterfolg gegenüber.

In den Jahren 2014 und 2015 waren ca. 52% aller nachweislich zur Brut schreitenden Kranichpaare (n = 699) nicht erfolgreich. Nur ca. 18% hatten zwei Jungvögel und ca. 30% einen Jungvögel erfolgreich groß gezogen. Ursachen dafür sind u.a. in langen Trockenperioden zu finden sowie in der intensiven Landwirtschaft, welche immer weniger Nahrungsflächen für die Jungenaufzucht zulässt. So betrug der Zuwachs der Mais-Anbaufläche zwischen 2009 und 2015 in Brandenburg 24,7%. Im gleichen Zeitraum ging die Anbaufläche von Feldgras/Grasanbau um 55,7% zurück! (Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2015).



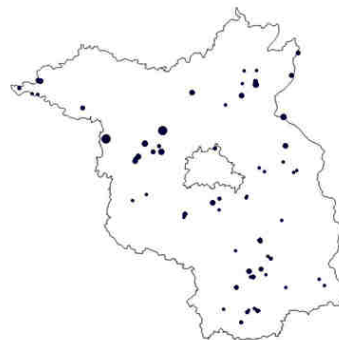
Grafik 1: Stand der Digitalisierung der Kranichbrutplätze in Brandenburg 2015



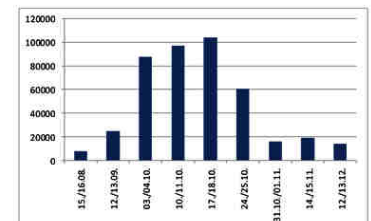
Die Brutbestandserhebung ist 2015 zu 50% der Landesfläche abgeschlossen. Die gleichzeitig durchgeführte Digitalisierung der Brutreviere hat einen Stand von 80% erreicht (Grafik 1).

Rast

Während der Herbstrast verweilen mittlerweile ebenso viele Kraniche in Brandenburg wie in Mecklenburg-Vorpommern. Mehr als 65 Schlafplätze werden regelmäßig allein während der Herbstrast genutzt. Von größter Bedeutung ist dabei der Rastplatz Linum, an dem allein mehr als 100.000 Kraniche im Herbst rasten. Dazu kommen mind. 15 weitere Schlafplätze, die vorwiegend auf dem Frühjahrszug aufgesucht werden. So hat Brandenburg eine große Verantwortung für den Schutz der Vögel, vor allem aber ihrer Lebensräume.



Grafik 3: Kranichschlafplätze in Brandenburg 2015



Grafik 4: Verlauf der Herbstrast in Brandenburg 2015



Abb. 4: Großflächige landwirtschaftliche Strukturen sichern den Nahrungsbedarf während der Rast. © Ralf Donat.



Abb. 5: Einflug der Kraniche am Schlafplatz Linumer Teiche im Rhin-Havelluch. © Detlef Hase.



Gesellschafter:



Sponsor:

Lufthansa Group

Nach der Wiedervereinigung wurde 1991 die Arbeitsgemeinschaft **Kranichschutz Deutschland** gemeinsam von Naturschützern aus Ost- und Westdeutschland mit Unterstützung der Lufthansa Group gegründet. Heute besteht Kranichschutz Deutschland aus neun Landesarbeitsgruppen. Der Hauptsitz der gemeinnützigen Organisation und zentrale Stelle für ihre Öffentlichkeitsarbeit ist das Kranich-Informationszentrum in Groß Mohrdorf bei Stralsund. Mehr Information unter: www.kraniche.de

